

**Paunzhausen** – Vor der Saison hatte sie keimer so wirklich als Aufstiegsaspiranten auf dem Zettel: Vergangene Woche haben die Paunzhausener um Trainer Sebastian Klinge nun die vorzeitige Meisterschaft eingetütet. Klinge selbst wird seine Aufstiegsmannschaft nach nur einem Jahr als Trainer wieder verlassen – bei Fußball und zeitintensivem Beruf bleibt zu wenig Zeit für die wichtigen Dinge im Leben, die Familie. Seinen Entschluss, das Amt wieder niederzulegen, teilte er den Verantwortlichen bereits in der Winterpause mit. Im Interview blickt er zurück und wagt einen Ausblick.

**Herr Klinge, hinter Ihnen liegt eine großartige Saison mit dem TSV Paunzhausen, die nun bereits ihren Spieltag vor Schluss ihre Krönung in der Meisterschaft fand. Hätten Sie mit einem solchen Durchmarsch gerechnet, als Sie im Sommer die Mannschaft neu übernommen haben?**

**KLINGE:** In den letzten Jahren haben die Paunzhausener die Saison immer im oberen Mittelfeld beendet. Als ich hierherkam, war mein Ziel, den TSV in die Top-Drei zu führen. Dass uns Mannschaften wie Zolling oder Unterbrück technisch deutlich überlegen sein würden, war klar. Des-



**Sebastian Klinge:** Paunzhausens Trainer braucht mehr Zeit für die Familie.

halb waren mir Fitness und Teamgeist sehr wichtig. Ich denke, dass wir im Sommer Trainingslager sehr gute Grundlagen diesbezüglich geschaffen haben. Dass wir so konstant unsere Leistungen abrufen konnten, hat mich ehrlich gesagt schon ziemlich überrascht. Ich hätte teilweise ein Durchschnittsalter von gerade mal 20 Jahren hatte. Mei, ein paar Mal wurde schon gefragt, ob die nicht zu jung für die Kreisklasse sind. Aber wir haben dann nur gesagt: „Probier ma's aus!“ Im Training hat dann jeder mitgezogen.

**Ist das das Geheimnis des Erfolgs gewesen? Dass jeder Vollgas gegeben hat? Oder steckt mehr dahinter?**

Die meisten spielen ja schon seit der Jugend zusammen. Das ist eine Rasselbande, im positiven Sinne (lacht). Selbst, wenn die Jungs mal fahrlässig geworden sind, haben die Trainer die Zügel wieder angezogen – und schon waren alle wieder fokussiert. Da ist einfach etwas zusammen-

nicht damit gerechnet, dass wir so durchmarschieren.

**Gab es einen Moment oder ein Schlüsselspiel, bei dem Sie wussten: 'Jetzt können wir es wirklich schaffen'?**

Mit der Herbstmeisterschaft habe ich zum ersten Mal gedacht, da kann was gehen. Wir konnten in der Hinrunde mit jeder Mannschaft mithalten – außer gegen Unterbrück, aber das lag nicht am starken Gegner, sondern an unserer Schwäche an diesem Tag. Ein Schlüsselspiel gab es eigentlich nicht, aber ich denke, dass rückblickend die Niederlage gegen Tegernbach genau zum richtigen



**Martin „James“ Neumayr** setzt auf gute Trainer und die Jugend.

mengewachsen. Das Allerwichtigste war aber, dass wir gesagt haben: Bevor wir einen Älteren spielen lassen, setzen wir auf die Jungen.

**Wird sich am Kader in der neuen Saison dann etwas verändern?**

Ich sag' mal so: Wir werden keine Angel auswerfen und im Landkreis fischen. Wenn jemand zu uns kommen

Zeitpunkt kam. Das hat die Jungs wieder wachgerüttelt, sodass wir zum Schlussspielt ansetzen konnten.

**Was trauen Sie der Mannschaft in der Kreisklasse zu?**

Jeder im Verein – vom Vorstand bis zum Platzwart – weiß, dass es sehr anstrengend wird und dass es auch die ein oder andere deutliche Klatsche geben wird. Wenn wir die Entschlossenheit, Einstellung und Fitness aus dieser Saison mitnehmen können, ist der Klassenerhalt möglich. Aber dass wir in der Kreisklasse noch einmal eine Schippe drauflegen müssen, ist auch kein Geheimnis.

**Interview: Sebastian Dobler**

FT 3A05, 1/0

# „Eine ordentliche Jugendarbeit macht sich bezahlt“

**KREISKLASSE** Beim SV Kranzberg ist eine Mannschaft gewachsen, die es nun mit den Kreisligisten aufnehmen kann

möchte, hören wir uns das natürlich an. Wir haben jetzt auch das Glück, dass wir zwei, drei Jahre mit der Mannschaft spielen können. Man muss natürlich immer sehen, wie es funktioniert. Dafür brauche ich auch immer einen Plan B, sonst wird das nichts. Da ist die Jugendarbeit natürlich ein wichtiger Teil. Lass es mich so sagen: Wenn du heiratest und keine Kinder kriegst, stirbt die Familie irgendwann aus. Das selbe ist es im Fußball: Wenn du keine ordentliche Jugendarbeit hast, stehst du irgendwann ohne Mannschaft da.

**Habt ihr euch schon ein Ziel gesetzt?**

Die Kreisliga ist für uns Neuland. Natürlich wollen wir nichts mit dem Abstieg tun haben. In meiner Erfahrung ist aber sowieso das zweite Jahr das „Varrecktes-te“ (lacht). Wichtig ist aber eigentlich nur, dass sich keiner verletzt. Den Rest werden unsere Trainer der Truppe schon mit auf den Weg geben. Da mach' ich mir keine Sorgen.

**Wenn man mit einer so jungen Mannschaft aufsteigt, weckt das doch sicherlich Begehrlichkeiten bei anderen Teams.**

Wenn wir den Aufstieg nicht

**B-Klasse**

- TSV Allersbau
- TSV Nandstätt
- SV Kranzberg
- SV Pulling II
- SV Langenbach
- 1. TSV Altheim
- 2. SVA Pals
- 3. SV Kranz
- 4. TSV Nandstätt
- 5. SV Langenbach
- 6. SpVgg Z.
- 7. TSV Pulling
- 8. SV Pulling I
- 9. SpVgg M
- 10. SC Feis
- 11. SV Ober
- 12. Vatansp

**B-Klasse**

- SV Zustorf
- Stemkirch II
- Hallbergmoos
- Mintraching
- 1. SV Zustorf
- 2. VfB Hall
- 3. FSV Stiel
- 4. FC Mitter
- 5. Warren
- 6. SpV Lang
- 7. FC Pulling
- 8. SV Ober
- 9. Hohenp
- 10. FC Eittr

**Interview: Anton Hirschfeld**